

# Rassistische Attacken gegen RBG-Leiter – jetzt ermittelt der Staatsschutz

Unbekannte machen auf einer islamfeindlichen Internetseite Stimmung gegen René Mounajed / Schulleiter erhält Unterstützung vom niedersächsischen Kultusminister Grant Hendrik Tonne

Von Christian Harborth

**Hildesheim.** Der Staatsschutz ermittelt seit gestern gegen Nutzer einer islamfeindlichen Internetseite, die gegen RBG-Schulleiter René Mounajed hetzen. „Die Kollegen ermitteln wegen des Verdachts der Volksverhetzung und Beleidigung“, sagt Polizeisprecher Jan Makowski. Die Staatsanwaltschaft Hildesheim ist ebenfalls eingeschaltet.

Der Schulleiter hat sich die Einträge einige Zeit angeschaut und jetzt nach Rücksprache mit Kultusminister Grant Hendrik Tonne und der Landesschulbehörde beschlossen, sich juristisch zur Wehr zu setzen. „Wir dürfen uns solche Verbalentgleisungen nicht gefallen lassen“, hat er ebenfalls gestern den Eltern der rund 1500 Schüler geschrieben. Im Gespräch mit der HAZ unterstreicht er diese Haltung. „Es ist an der Zeit, gegen diese Art der Provokation aufzustehen und Flagge zu zeigen“, sagt der Pädagoge.

Anlass für die Kommentare war eine Fotoaktion der Schule Mitte September, die sich gegen Rassismus richtete. Unter dem Motto „Wir sind mehr“ beteiligten sich rund 1000 Schüler und Lehrer der RBG. Die AfD Hildesheim ließ anschließend prüfen, ob der Aufruf zur Teilnahme rechtmäßig gewesen sei. Die Landesschulbehörde bestätigte die Rechtmäßigkeit. Beendet war der Vorgang damit nicht. Ratsmitglied Doris Wendt (Grüne) machte den Vorgang zum Thema im Schulausschuss. Verbunden mit dem Hinweis, dass es sich dabei um eine Strategie der AfD handele.

Zudem klinkte sich die islamfeindliche Internet-Nachrichtenseite „pi-news“ ein, die einen „Bericht aus dem Hotspot der IS-Terroristen und pädophilen Priester“ (gemeint ist Hildesheim, Anm. d. Redaktion) brachte und die Aktion unter dem Titel „AfD Hildesheim: So werden Schüler politisch instrumentalisiert“ veröffentlichte.

Allein 134 Kommentare unterschiedlicher Nutzer der Seite landeten unter dem Bericht. „Der Name dieses Schulleiters stinkt für mich förmlich nach Überfremdung und Islamisierung, sowie Landnahme durch Fremdkultur“, hat etwa der Nutzer „Erbsensuppe mit fettem Schweinefleisch“ hinterlassen. Mounajed gehöre aus dem Schuldienst entlassen. Er hoffe, dass mit

„robusten Mitteln“ gegen den Pädagogen vorgegangen werde. Er unterstellt: „Wäre es möglich, dass dieser Mounajed Kontakte in die Hildesheimer Moschee hat oder hatte und von dort aus islamische Krieger in Syrien logistisch unterstützt hat?“ Nutzer „Tom62“ schreibt, dass die RBG eine Schule „mit Rassismus und ohne Courage“ sei. Ihr „Rassismus“ richte sich gegen Deutsche. Ausländer würden bevorzugt.

Diese Einträge brachten bei Mounajed das Fass zum Überlaufen. Er erstattete Anzeige gegen die Nutzer, die die Kommentare hinterließen. Über den Stand der Ermittlungen oder eine mögliche Aussicht auf Erfolg will die Polizei aus ermittlungstaktischen Gründen nichts sagen.

An der RBG sind Wut und Unverständnis über die provozierenden „Internet-Trolle“ groß. Und die Schule denkt darüber nach, als Reaktion ein „Toleranzfestival“ wie „Rock gegen Rechts“ zu organisieren. „Unsere Unesco-Gruppe hat die Planungen übernommen“, sagt Mounajed. Er selbst denkt als Reaktion auch noch über einen ganz anderen Schritt nach. „Ich denke, dass ich noch politischer werden muss als bisher.“



Setzt sich juristisch gegen Internet-Trolle zur Wehr: Schulleiter René Mounajed.

FOTO: CHRISTIAN HARBORTH

## NACHGEFRAGT

### „Hetzereien aus der untersten Schublade“

**Herr Minister, der Staatsschutz ermittelt in Hildesheim wegen des Verdachts der Volksverhetzung. 134 Kommentare haben Nutzer allein auf einer islamfeindlichen Internetseite gegen die RBG und ihren Leiter hinterlassen – ist das die Stimme des Volkes oder steuert da jemand im Hintergrund?**

Die Anfeindungen, denen Herr Dr. Mounajed ausgesetzt ist, machen mich fassungslos. Darunter sind hasserfüllte Hetzereien aus der untersten Schublade. Es ist gut, wenn jetzt der Staatsschutz ermittelt. In der scheinbaren Anonymität des Internets verlieren manche den Anstand und verbreiten Hass, Verleumdungen und Unwahrheiten. Ob das alles gesteuert ist, kann ich nicht beurteilen. Aber



Grant Hendrik Tonne.  
FOTO: HAUKE-CHRISTIAN  
DITTRICH/DPA

dass rechtspopulistische Bewegungen und Akteure gezielte Attacken auf unsere Demokratie und Verfassung fahren, ist bekannt.

**Der Schulleiter hat sich persönlich an Sie gewandt. Welche Möglichkeiten haben Sie – über moralischen**

**Beistand hinaus – ihm zu helfen?**

Die moralische Unterstützung, den Lehrkräften und Schulleitungen den Rücken zu stärken, ist ein wichtiges Signal. Wir lassen uns nicht einschüchtern. Und wir dulden keine Denunziation. Was über das Schreiben der Hildesheimer AfD losgetreten wurde, ist inakzeptabel. Hier wird ein untadeliger Schulleiter verunglimpft und mit Dreck beworfen. Auch wir als Dienstheer werden über die Landesschulbehörde Anzeige erstatten, um ihn zu unterstützen.

**Gibt es vergleichbare Fälle in Niedersachsen?**

Ja, uns ist mindestens ein weiterer Fall bekannt, in dem die AfD versucht hat, Einfluss auf schulische

Abläufe zu nehmen. Die betreffende Schule hat sich mit den Ereignissen in Chemnitz auseinandergesetzt. Ein AfD-Abgeordneter hat den Schulleiter mit Verweis auf das Neutralitätsgebot aufgefordert, ein Transparent, das ihm offenbar nicht passte, abzunehmen. Auch diesen Fall haben wir prüfen lassen und festgestellt, dass alles in Ordnung war. Ich stelle mich entschieden gegen den Versuch, Unsicherheit in unsere Schulen zu tragen. Demokratie lernen gehört in die Schulen. Wir stellen uns deshalb ausdrücklich vor Herrn Dr. Mounajed, aber auch vor alle anderen Schulleitungen und Lehrkräfte in Niedersachsen.

Interview: Christian Harborth